

Oberbadische
Zeitung,
16.02.2018

Alternative: IWB zapft Wiese an

Riehen. Die Industriellen Werke Basel (IWB) bauen bis Ende des Jahres eine zusätzliche Rohwasserpumpstation in den Langen Erlen. Diese ist Teil des Konzeptes zur Wasserversorgung in Notlagen, heißt es in einer Mitteilung. Damit erschließt IWB neben der bestehenden Rheinwasserentnahme eine alternative Wasserquelle für den Fall einer länger dauernden Verschmutzung des Rheins. In diese zusätzliche Maßnahme der Versorgungssicherheit investiert das Unternehmen 2,3 Millionen Franken.

Fällt der Rhein längere Zeit als Quelle für die Grundwasseranreicherung aus, kann die Basler Bevölkerung für rund drei Wochen problemlos mit Trinkwasser versorgt werden. So lange reichen die Vorräte im Untergrund bisher aus.

Um die Versorgungssicherheit zu verbessern, hat IWB verschiedene Szenarien und Konzepte geprüft. Die Erschließung der Wiese als Wasserquelle erwies sich als bestmögliche Variante, heißt es weiter. Da der Riehenteich, ein Seitengewässer der Wiese, hinter der bestehenden Schnellfilteranlage vorbeifließt, kann das Wiesewasser in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Wasseraufbereitung entnommen werden.

Die neue Rohwasserpumpstation baut IWB zwischen Januar und Dezember. Erste Bauarbeiten haben bereits begonnen. Die Pumpstation wird als unterirdischer Bau am Riehenteich hinter der Schnellfilteranlage erstellt. Zeitweise kann es wegen des Baustellenverkehrs zu Einschränkungen auf den Gehwegen kommen.



Waldboden sorgt für eine biologische Reinigung des Rheinwassers. Foto: zVg/IWB



Syngenta Umsatz

Agrochemiekonzern präsentiert dur

Für Syngenta sei das vergangene Jahr mit dem Abschluss der ChemChina-Transaktion ein historisches Jahr gewesen, wie Unternehmenschef Erik Fyrwald gestern mitteilen ließ. Der Agrochemiekonzern mit Hauptsitz in Basel hatte nicht nur die Transaktion zu meistern, auch wirtschaftlich war das Jahr voller Herausforderungen.

Basel (sda/wer). Schwierigkeiten im Pflanzenschutzgeschäft in Lateinamerika haben dem Agrochemiekonzern Syngenta im vergangenen Jahr zu schaffen gemacht. Unter dem Strich bilanzierte das Unternehmen einen leicht geringeren Umsatz. Dieser sank im Geschäftsjahr 2017 um ein Prozent auf 12,64 Milliarden

Dollar, zu konstanten Selbstenkursen beträgt der Umsatzrückgang zwei Prozent, wie aus dem gestrigen Zahlenwerk hervorgeht.

„Wir erzielten ein Cashflow auf Rekordniveau, obwohl das Jahr für die Wirtschaft erneut schwierig war und die Einkommen der Landwirte weiter unter Druck standen. Leider haben wir diese Herausforderungen nicht meistern können, so war unser Umsatz mit Pflanzenschutzmitteln im Vergleich zum Vorjahr rückläufig“, lässt sich Fyrwald feststellen.

In den kommenden Jahren muss Syngenta kräftiger auf den Markt kommen. Denn ChemChina, die ambitionierte Wächterin für die Tochter, will der chinesische Staatskonzern, der in Basel Agrochemie entwickelt, insgesamt 43 Milliarden Dollar auf den Tisch legen.

Rekord bei Übernachtungen

Tourismus | Deutsche haben den größten

Basel. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 1328047 Übernachtungen in den 65 Hotelbetrieben des Kantons Basel-Stadt gebucht. Dies entspricht einer Zunahme um

Zahlenwerk hervorgehoben. 14,5 Prozent aller Übernachtungen hatten die Gäste aus Deutschland in Basel. Im Jahr 2017 nach der Schweiz waren die Gäste den größten